



caritas
STUTTGART

ZIFA-jobcoaching , Bereich Migration und Integration (QMI)
ZIFA- Frauenprojekt- aufsuchende Beratung
Ansprechpartnerin: Jyldyz Umetalieva

Newsletter vom II. Quartal

Stuttgart, 1.07.2022

EDV Kurs mit begleitendem Deutschkurs und Kinderbetreuung für geflüchtete Frauen.

Zehn geflüchtete Frauen von ZIFA aufsuchende Beratung und Projekt MILA sind für den Kurs angemeldet. Neun Frauen nehmen seit dem ersten Tag kontinuierlich an dem Kurs teil. Davon fünf Frauen bringen ihre Kinder mit, wenn die Kinderbetreuung zu Hause nicht möglich ist.



Bild: Frauen im Deutschkurs im PC-Raum in Tunzhoferstr.

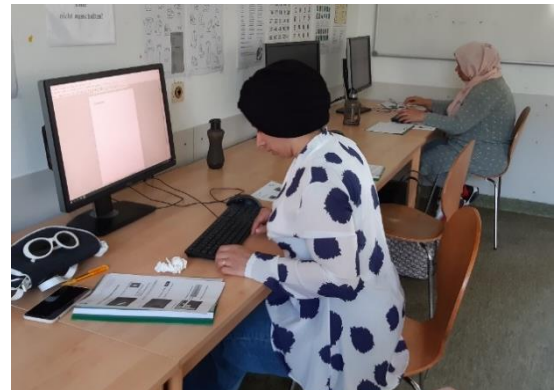
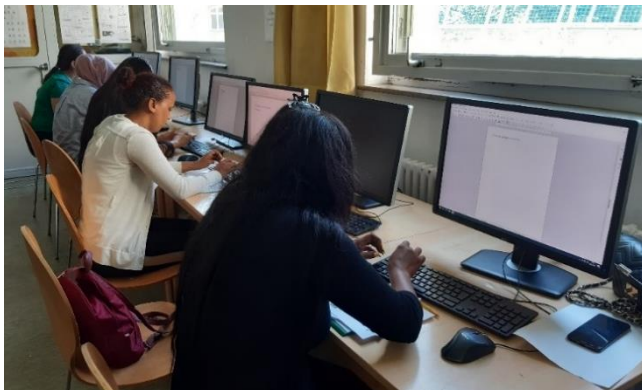


Bild: Kinderbetreuung im Lernraum in Tunzhoferstr.

Es ist bewundernswert, wie schnell die Mütter ihre Kinder den Kinderbetreuerinnen anvertrauen. Das ist nicht immer selbstverständlich! Es ist erstaunlich, wie offen ihre Kinder zu den Kinderbetreuerinnen und wie neugierig sie zu den anderen Kindern sind. Gleichzeitig ist es nicht zu unterschätzen, wie aufgeschlossen, und zuverlässig die Kinderbetreuerinnen sind.

Bilder: Frauen im EDV Kurs im PC-Raum in Tunzhoferstr.

Eine von neuen Frauen konnte bereits einen Computer bedienen, ein Textdokument öffnen und schnell tippen. Die anderen Frauen haben zum ersten Mal die Computer ein- und ausgeschaltet, die Maus bewegt und geklickt. Sie sind beeindruckt und stolz auf sich. Mit großem Interesse und Neugier lernen die Frauen die PC-Grundlagen.



Stammunterkunft Lautlinger Weg

Frauenaustausch: Eine Bewohnerin berichtet, dass sie aktuell Deutschkurs für B1 besucht und danach möchte sie gern eine Ausbildung machen. Sie erzählt ihren Mitbewohnerinnen, dass es mit Deutschlernen am Anfang für sie sehr schwer war, „*aber man kann es schaffen. Man muss Deutsch lernen, um eine Ausbildung zu machen und eine Arbeit zu bekommen*“.

Die Mitbewohnerinnen wünschen sich, bald wie möglich eine Arbeitsstelle zu bekommen und eigenes Geld zu verdienen. Sie interessieren sich dafür, welche Ausbildungen können sie mit Sprachniveau A2 machen? Neugierig blättern sie den Ordner von ZIFA mit den Bildern und Informationen zu den niedrigschwelligen Frauenberufen in Deutschland (mit A2 Niveau).



Bild: Frauen aus Togo bekommen Informationen über die Frauenberufe.

PC-Kennenlernen: Während eine Frau mühsam einen Text abtippt, schreibt ihre Nachbarin selbstständig ein paar Sätze über sich und gestaltet den Text mit verschiedenen Textformatierungen: Schriftart und -größe, Fett, Kursiv und Farben. Zum Ende des Trainings probiert sie die Funktion „Drucken“ aus. Sie ist sehr beeindruckt und sagt zu ihrer Nachbarin: „*Na, du wirst sehen, bald werde ich in einem Büro sitzen und als Sekretärin am PC arbeiten*“. Die Frauen lachen herzlich.



Bild: Frauen machen ihre ersten Erfahrungen mit Laptops.

Stammunterkunft Kurt-Schumacher-Str.

Mit einem Holzkreisel und den bunten Seilen lernten die Frauen aus Kurt-Schumacher-Str., Pallotti Quartier und Liebfrauenheim bei einem Frauenaustausch gegenseitig kennen. Jede, die sich vorstellte, zog ihren Seil zu sich. Am Ende entstand eine interessante Muster. Mit der Übung bekamen die Frauen das WIR-Gefühl, das für die weiteren Arbeitsschritte nützlich war.



Bild: Frauenaustausch in Kurt-Schumacher-Str.

Lern-Raum in Kurt-Schumacher-Str.:

Eine kleine Frauengruppe aus Lautlinger Weg, Kurt-Schumacher-Str. und Pallotti Quartier treffen sich einmal in der Woche im Lern-Raum und bekommen von mir die Grundkenntnisse im Umgang mit Laptop und Internet.



Bild: peer to peer Ansatz

Die Frauen arbeiten selbstorganisiert, unterstützen sich gegenseitig und holen mich zur Hilfe, wo es um Unterstützung gebeten wird.

Drei Frauen mit fortgeschrittenen PC-Kenntnissen bekommen Unterstützung in Excel und Power Point von einer **Ehrenamtliche**. Diese Frauengruppe trifft sich einmal in der Woche im PC-Raum in **Tunzhoferstr.**



Bild: individuelle Arbeit

Die Frauen bekommen eine Aufgabe zu einem bestimmten Thema. Manchmal sind die Aufgaben individuell.

Stammunterkunft Mercedesstr.

Workshop EXIT - Wechsel von der Mercedesstr. in Liebfrauenheim

Nach der langen Ramadan Pause war der zweite Start vom Workshop EXIT in Mercedesstr. etwas holprig. Grund dafür könnte u.a. die geänderte Uhrzeit sein. Der Workshop kann momentan nur nachmittags angeboten werden. Für manche Teilnehmerinnen mit den Klein- und Schulkindern ist es ungünstig (beispielsweise aus Möhringen nach Bad-Cannstatt zu kommen). Als Plan B haben sich die Kursleiterinnen für die nächste zentral gelegene Unterkunft Liebfrauenheim (auf Grund der zeitbedingten Umstände) entschieden.

Das Team Liebfrauenheim hat die Idee bzw. das Angebot gern begrüßt. Schnell und unkompliziert wurden die Reservierung des Gemeinschaftsraumes und der Ablauf des Workshops geklärt. Die Teilnehmerinnen aus den anderen Unterkünften wurden über die Ortswechsel informiert und können kommen, wenn die Termine ihnen passen. Die Frauen aus Liebfrauenheim haben das Angebot gern angenommen. Die Kursleiterinnen berichteten: *„nachdem wir im Haus die Frauen informierten, kamen 9 Frauen und 5 Kinder. :) Es haben alle Lust nächste Woche wieder zu kommen. :) das war wirklich super schön und die Stimmung ganz gut! Ebenso könnten wir über eine Kinderbetreuung nachdenken, damit die Frauen gut teilnehmen und auf sich konzentrieren können. Wir freuen uns auf jeden Fall sehr, dass Interesse besteht und sind sehr optimistisch, dass es klappt“.*

Einzelberatung und -begleitung

Fallbeispiel: Im Rahmen der aufsuchenden Beratung erwähnte eine Frau, dass ihre 20-jährige Tochter keine Interesse mehr habe, sich weiter zu entwickeln. Sie sitze zu Hause und weigere alle Termine. Die Mutter macht sich große Sorgen um ihre Tochter. Da ich die Familie bzw. die Tochter seit 2015 kenne, bat die Mutter den Kontakt zu ihrer Tochter aufzunehmen und mit ihr darüber zu sprechen. Die Tochter solle jedoch nicht erfahren, dass ihre Mutter mich über sie und ihre Situation berichtet hat.

Die junge Frau kam tatsächlich zu dem Termin. Sie hat mich sofort erkannt und war bereit über ihre Situation zu berichten: Sie war fleißig beim Lernen und hatte gute Noten. Mit ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen hatte sie keine Probleme. Im Oktober 2021 hat sie plötzlich aufgehört aufs Gymnasium zu gehen. Sie weiß nicht mehr warum: *„Ich habe, so wie, einen Flashback bekommen. Seitdem wollte ich nichts mehr machen. Ich wollte nur schlafen“.* Trotzdem möchte sie das Abitur zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren. Aktuell kann sie sich jedoch vorstellen, dass sie eine Ausbildung anfangen könnte. Aber wie und wo?



Nach ein paar Empfehlungen von mir, war sie einverstanden, gemeinsam zur Beratungsstelle JobConnections unter 25 zu gehen. Dort hat sie konkrete Vorschläge bekommen und weitere Termine. Vereinbart wurde, dass sie bis Ende dieses Jahres eine Einstiegsqualifikation macht und im Frühjahr 2023 eine Ausbildung anfangen kann.

Kommunikationsseminar für geflüchtete Frauen

Trotz starkem Regen kamen vier Frauen aus unterschiedlichen Unterkünften zu dem Kommunikationsseminar, das von Melanie Hanselmann (Expert Consultant / Change Management, Dozentin für Rhetorik und Sprecherziehung) und den Student*innen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Institut Kommunikationspädagogik) gezielt für geflüchtete Frauen organisiert wird. Das war die zweite Frauengruppe.



Bild: Vier Teilnehmerinnen aus Tunzhoferstr., Liebfrauenheim, Mercedesstr. und Pallotti Quartier

Überzeugendes Auftreten und souveränes Kommunizieren sind wichtige Schlüsselfaktoren sowohl im Beruf als auch im Alltag. Die Art und Weise wie wir uns präsentieren, entscheidet darüber, wie wir von anderen wahrgenommen werden. In solchen Situationen kommt es darum häufig vor, dass man aufgeregt ist und sich unsicher fühlt. Neben der Art und Weise wie wir



uns präsentieren, kommt es zudem darauf an, was wir sagen und wie wir mit anderen kommunizieren. Gerade in der Kommunikation mit Vorgesetzten oder bei Konflikten ist darum entscheidend, sowohl für seine eigenen Überzeugungen einzustehen als auch kooperativ mit dem Gegenüber umzugehen und auch dessen Interessen zu berücksichtigen. Das Seminar zeigt durch viele praktische Beispiele und Übungen wie sich die Teilnehmer*innen im Alltag noch besser präsentieren und erfolgreicher kommunizieren können (zusammengefasst von Melanie Hanselmann).